

Antwort
RMV
Stand
15.2.
DBK

Wie gehen bei dieser Anfrage davon aus, dass nicht die Vorbeifahrt am Mainzer Hbf gemeint ist sondern das Auslassen des Wiesbadener Hbf, da die Linie RB 10 den Mainzer Hbf gar nicht bedient.

Die Vorbeifahrt in Wiesbaden bringt einen Reisezeitvorteil, der aber in den Gesamtverkehr auf der Strecke Wiesbaden - Frankfurt-Höchst - Frankfurt Hbf eingearbeitet werden muss. Die gefundenen fahrbaren Trassen erlauben es, mit einem Triebwagen insgesamt 6 Fahrten zusätzlich durchzuführen: morgens und nachmittags jeweils zwei Fahrten in Lastrichtung und eine Fahrt in entgegengesetzter Richtung. Teilweise müssen noch weitere Prüfungen stattfinden, um zu klären, ob Fahrten bis/ab Frankfurt Hbf konstruierbar sind oder nur bis/ab Frankfurt-Höchst. Mit einem weiteren Triebwagen könnte morgens nur eine Fahrt nach Frankfurt-Höchst und nachmittags von Frankfurt-Höchst zurück eingerichtet werden. Hier wäre vermutlich die Kapazitätsverstärkung bereits fahrender Züge sinnvoller.

Die geschilderten Sachverhalte beziehen sich grundsätzlich auf den Jahresfahrplan 2019 (ab Mitte Dezember 2018) und werden daher in der entsprechenden Beschlussvorlage für den Aufsichtsrat des RMV für die nächste Sitzung - als Sachstandsmitteilung - enthalten sein. Die Prüfung einer vorzeitigen Umsetzung im Jahresfahrplan 2018, um auf die Thematik "Sanierung der Salzachtalbrücke" schneller reagieren zu können, würde sich anschließen, wenn die Umsetzbarkeit für 2019 in allen Aspekten gesichert ist.

Zusätzliche Kapazität zu Stoßzeiten und am Wochenende im Sommer; Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen:

Grundsätzlich ist eine Kapazitätsverstärkung von Zügen, die nicht in maximaler Länge verkehren, möglich. Die Bahnhöfe erlauben Zuglängen bis zu 190 Metern. Fahrgastzahlen je Zug schwanken am Wochenende, besonders im Sommer bei hohem Freizeitverkehrsanteil, stark, je nach Witterung und etwaigen Veranstaltungen. Der RMV bestellt deshalb in den Monaten Mai bis Oktober an Wochenenden einige Züge mit größerer Kapazität. Allerdings kann es z.B. bei einsetzendem Schlechtwetter zu früherem Rückreiseverkehr kommen, wenn noch kein kapazitätsverstärkter Zug fährt. Da die Züge morgens in den Betrieb einscheren und den ganzen Tag über fahren, ist die kurzfristige Disposition von Zugkapazitäten während des Tages nicht möglich.